

Verlorener Anstand

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-913441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



grosser Begeisterung ihren Fussball gegen das Garagentor. Wenn die Farbe abblättert, kann man das Tor wieder neu streichen, finden sie, das ist doch kein Grund zur Aufregung.

Sorgfalt? Vermisst die Grossmutter bei ihrer kleinen Enkelin, die ihr T-Shirt nach zehn Minuten Tragzeit grossflächig mit Schokolade bekleckert hat. Das kleine Mädchen versteht den Ärger nicht. Die Frau im Fernsehen sagt doch immer, dass alle Flecken gleich wieder rausgehen, wenn man etwas von der roten Flasche ins Wasser giesst.

Was ist das eigentlich, Sorgfalt, will die Kleine wissen.

Grossmutter erklärt:

Sorgfalt ist ...

Sorgfalt, das ist ...

Sorgfalt, das gab es früher einmal.

RENATE GERLACH

Sich regen bringe Sägen

Verschwundene Redewendungen

Irrtum: Alter schützt vor Torheit, nicht?

Finanzkrise, Schwarzgeldkonten und kein Ende: Geld stinkt, nicht?

Plädoyer für sexuelle Autarkie?

Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Mampfbombers Büffet-Maxime:

Selbst isst der Mann!

*Arbeitscredo in der Sägenmanufaktur: **Sich regen bringt Sägen.** – Achtung: Nicht zu verwechseln mit «Sich sägen bringt Regen.»! (Krankhaft-abergläubisches Selbstverstümmelungsritual, vorwiegend in Dürregebieten.)*

*Altägyptische Lebensweisheit: **Und Ankh ist der Welten Lohn.** (Ankh = Hieroglyphensymbol für den «Schlüssel des Lebens»)*

*Voyeuristische Mediengesellschaft: **Wer den Schaden hat, braucht für den Spot nicht zu sorgen.***

*Routine-Frage der Magd vor dem Tischdecken: **«Wieder, Herr, Sauce-Gescherr?»***

*Kein Prachtbau ohne standesgemässe Zufahrt: **Wo eine Villa ist, ist auch ein Weg.***

JÖRG KRÖBER

Verlorener Anstand

«Es geht so richtig den Bach runter mit Anstand und Sitten», konstatierte der Wirt in die Runde. «Ja, so ist es», sagte der Bauer und fügte hinzu: «Die Weiber, die kleiden sich für die Strasse schon fast wie die Nutten.» Der Bademeister sah ihn an und sagte: «Und die Männer? Die sind auch nicht viel besser. Nur das schnelle Geld im Kopf. Sonst nichts.» Der Baumeister nickte und fügte hinzu: «Das Schlimmste sind aber die Jungen. Alle wollen nur die neueste, teuerste Mode. Aber arbeiten, hart anpacken? Ach wo.» Der Winzer seufzte: «Wo soll das alles nur enden? Keine Pflicht, keine Moral mehr da. Nur noch Frechheit und Faulheit.» Der Mann in der Militäruniform, der bis anhin nur still gelauscht hatte, sagte: «Ja, wir waren auch mal jung, sicher. Aber immer nur trinken, Spass haben, rumlungern? Jedenfalls sind die für die Armee untauglich, verweichlicht: Unsere Werte und die Gesellschaft zerfallen...» Am Stammtisch herrschte Einigkeit, der Sittenzerfall Tatsache. Einige Erdstösse und ein Grollen rissen alle abrupt aus der Diskussion. Der Himmel über Pompeji verfinsterte sich und es begann feine Asche zu regnen.

LUDEK LUDWIG HAVA